

äußern Grabenrande aus: man steigt mit einem bedeckten Gang in den Graben herunter, überschreitet diesen mit einer völligen Sappe bis zur Bresche und versucht dann den Sturm.

Die neuere Manier hat unterbrochene Basen und keine Approchen in den ersten Perioden. Dies Verfahren hat wesentliche Vortheile:

a) bei den entstehenden großen Zwischenräumen kann man die Cavallerie in weiterer Ausdehnung anwenden und die Ausfälle von ihr niederreiten lassen.

b) Die Angriffsarbeiten verlangen keinen ungebührlichen, kaum zu erschwingenden Aufwand von Material und Arbeitern. — Eine Parallele vor der kurzen Front eines älteren Platzes bedurfte allerdings nicht der großen Ausdehnung, wie eine solche vor den detachirten Werken eines Centralplatzes.

c) Die Ausführung dieser Arbeiten kann bis auf 50—60⁺ vom Kamm des bedeckten Weges um so eher mit der flüchtigen Sappe, d. h. von einer Masse zugleich thätiger Arbeiter ausgeführt werden, als man dem Vertheidiger nicht ein weit ausgehntes, zusammenhängendes Ziel bietet, und als man die große Arbeiterzahl immer nur auf eine sehr beschränkte Zeitdauer gebraucht.

d) Man kann von den Specialvortheilen des Terrains größeren Nutzen ziehen und erhält zugleich freiere Hand in der Wahl der Angriffsfront, ja man kann dieselbe sogar im Verlauf der Arbeiten ändern, da unterbrochene Basen unabhängiger von einander sind, als zusammenhängende. Eine Aenderung der Angriffsfront schließt aber immer eine der Vertheidigung wenig erwünschte Ueberraschung derselben in sich.

Was die Weglassung der bedeckten Annäherungswege (Approchen) insbesondere betrifft, so kann ihr Zweck doch nur sein, eine gedeckte Armirung der vordern Batterien zu gestatten; denn